

4. Dezember
2018

Kongresshaus
Salzburg

Beschlüsse

Salzburger Jugendlandtag 2018



Teilnehmerinnen & Teilnehmer

GRUPPE MEDIEN & INFORMATION

Samuel Jan Bandemer
Christian Binggl
Julian Stefan Brunner
Samuel Bury
Jakob Hinterholzer
Kajetan Höckner
Tobias Michael Kahlhammer
Marina Petrovic
Robert Herbert Senger
Benjamin Zach

GRUPPE BESCHÄFTIGUNG UND BILDUNG

Leonie Angerer
Marlene Deutinger
Annabel Dobers
Marina Elisabeth Alexandra Dretnik
Clara Gappmaier
Teodora Gajic
Anna Sophie Gierlinger
Stanley Eric Hughes
Martina Janjic
Leonie Francesca Kanz
Manuel Johann Neumayer
Kilian Josef Schauppper
Saira Shaukat
Sabrina Witsch

GRUPPE BETEILIGUNG & ENGAGEMENT

Sumea Ahmetović
Elisabeth Gstaltmaier
Sevilay Kisacik
Sebastian Költringer
Reza Namazikoochak
Hidda Olajide
Clemens Schrader
Anja Sophia Schubeck
Gisela Struber

GRUPPE EUROPA

Marcha Berieva
Andreas Johannes Bruckmoser
Daniel Gelbenegger
Antonia Gerhalter
Martina Magdalena Gerstgraser
Johannes Matti Anton Gruber
Mia Gruber
Lena Maria Huber
Lara Jenerwein
Sarah Maria Planatscher
Simon Florian Schett
Leon Weißofner
Christoph Wieser

GRUPPE LEBENSQUALITÄT UND MITEINANDER

Johannes Alexander Baumann
Kira Brochenberger
Niklas Damisch
Julia Dobner-Dobenau
Lukas Hartl
Nicole Holz
Marlene Mileti
Philipp Ramböck
Alexander Schaffer
Martin Schober
Annina Masami Steindl
Markus Jonathan Viehauser
Carina Sophie Viertbauer
Magdalena Weitgasser

Beschlüsse

Antrag 1: Medien & Information

Samuel Bandemer und Jakob Hinterholzer betreffend
digitale Infrastruktur in Bildungseinrichtungen 4

Antrag 5: Beschäftigung und Bildung

Manuel Neumayer und Anna Sophie Gierlinger betreffend
Jugendliche außerschulisch weiterbilden 5

Antrag 6: Lebensqualität und Miteinander

Annina Steindl und Philipp Ramböck betreffend Plastik 6

Antrag 7: Lebensqualität und Miteinander

Annina Steindl und Philipp Ramböck betreffend Klimaschutz:
regionaler Beitrag im Land Salzburg..... 7

Antrag 9: Beteiligung & Engagement

Hidda Olajide und Sevilay Kisacik betreffend Antirassismus..... 8

Antrag 10: Europa

Lena Huber und Leon Weißofner betreffend Entwicklung
einer mobilen Applikation zu tagesaktuellen Themen der
europäischen Institutionen..... 9

ANTRAG 1:

Medien & Information

Samuel Bandemer und Jakob Hinterholzer betreffend digitale Infrastruktur in Bildungseinrichtungen

Es ist allgemeiner Konsens, dass wir in einer zunehmend digitalisierten Welt leben. Mit der damit verbundenen zunehmenden Bedeutung Medienkompetenzen zu fördern, ist eine flächendeckende Infrastruktur an technischer Ausstattung unabdingbar.

Die Beobachtung, die wir in unserem Alltag als Jugendliche machen mussten ist, dass viele Salzburger Schulen nicht über ein dementsprechendes technisches Instrumentarium verfügen. Veraltete PCs, die teilweise für essentielle Applikationen wie Microsoft Office kaum ausreichende Rechenleistung aufbringen können, Beamer die nicht benutzt werden, weil sie anfällig für Fehler sind oder kein klares/helles Bild produzieren können oder die für einen modernen Unterrichtsbetrieb zur Recherche unablässigen W-Lan Verbindungen, die eine Benutzung nicht zulassen, da sie zu schwach oder nicht vorhanden sind, sind nur einige solcher Beobachtungen.

Um sich auf dem heutigen Arbeitsmarkt behaupten zu können wird oft eine Internetanbindung und eine Erreichbarkeit über Mobiltelefone und die dadurch zur Verfügung stehenden Plattformen wie WhatsApp vorausgesetzt. Sozial schwachen Familien fällt es schwer, sich derartige Geräte und Dienste zu finanzieren. Darum haben wir in unserem Antrag Lösungsvorschläge erarbeitet die wir Ihnen hiermit präsentieren möchten.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. In allen Schulen dem jeweiligen Schultyp entsprechend Ressourcen (Budget) bereitzustellen, um einen mediengestützten Unterricht gewährleisten zu können. Unter diesen Ressourcen verstehen wir aktuelle Hardware (PC, Notebook/Tablet, Netzwerk), Peripheriegeräte sowie aktuelle Software (Office Paket). Damit diese Geräte sinnvoll eingesetzt werden können, fordern wir eine fächerübergreifende Implementierung in den Unterricht als Lehrmittel für Lehrkräfte sowie eine aktive Nutzung von SchülerInnen. Dafür ist auch eine entsprechende Schulung der LehrerInnen von Nöten.

Salzburg, 4.12.2018

Samuel Bandemer und Jakob Hinterholzer

Antragsteller: Samuel Bandemer und Jakob Hinterholzer

Gruppensprecher: Samuel Bandemer

Pro-Stimmen:

48

Gegenstimmen:

5

ANTRAG 5: Beschäftigung und Bildung

Manuel Neumayer und Anna Sophie Gierlinger betreffend Jugendliche außerschulisch weiterbilden

Im Land Salzburg gibt es viele Sportvereine, Theaterclubs, Musikgruppen bzw. generelle Angebote der außerschulischen Jugendarbeit, die auf der Suche nach interessierten Jugendlichen sind. Während es nicht an Jugendlichen fehlt, die bereit sind bei solchen Vereinen zu partizipieren, fällt es den Organisationen leider schwer ein Medium zu finden, mit dem sie diese Jugendlichen erreichen können.

Gleichzeitig sind viele Jugendliche motiviert, selber die Initiative zu ergreifen und zum Beispiel Sprach- oder Programmiergemeinschaften zu bilden. Auch hierzu fehlt eine passende Plattform. Dieser Antrag soll diesem Problem entgegenwirken, indem eine neu kreierte Datenbank das bestehende außerschulische Angebot bündelt und zugänglich macht und im selben Atemzug die Vernetzung von jungen Erwachsenen (egal ob SchülerIn, StudentIn, erwerbstätiger Jugendlicher oder Lehrling) mit gleichen Interessengebieten erreicht.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Eine seriöse Organisation mit der Installation einer Website zu beauftragen, die Jugendlichen Zugang zu einer umfassenden Datenbank ermöglicht, in die sich in Punkt 2 gelistete Vereine und engagierte Jugendliche Angebote eintragen können.
2. Konkret sollten über diese Datenbank einerseits regionale außerschulischen Vereine, beispielsweise Sport-, Theater- und Musikgruppen, Non-Profit-Bildungseinrichtungen ihre Angebote veröffentlichen
3. können. Andererseits soll sie Jugendlichen ermöglichen, AltersgenossInnen mit gleichen Interessen zu finden um Lerngruppen bilden zu können.
4. Die mit der Installation der Datenbank beauftragte Organisation sollte sicherstellen, dass die in Punkt 2 genannten Vereine von der neuen Plattform erfahren und darauf aktiv werden. Jugendliche sollten über die neue Datenbank mit Hilfe der Schülerversammlung (in weiterer Folge Schulsprecher und Klassensprecher), durch die S-Pass-App und optional durch einen Brief des Landtags (Jugendliche, welche nicht in der Schule gemeldet sind) erfahren. Zudem sollten die bereits teilnehmenden Organisationen dazu angeregt werden, durch Druckwerbung und andere vorhandene Mittel Jugendliche auf die Plattform aufmerksam zu machen.

Salzburg, 4.12.2018

Manuel Neumayer und Anna Sophie Gierlinger

AntragstellerInnen: Manuel Neumayer und Anna Sophie Gierlinger
Gruppensprecher: Manuel Neumayer

Pro-Stimmen:

51

Gegenstimmen:

2

ANTRAG 6:

Lebensqualität und Miteinander

Annina Steindl und Philipp Ramböck betreffend Plastik

Plastik ist eines der größten Probleme in der heutigen Zeit. Mittlerweile ist es nicht mehr nur ein Problem für die Umwelt, sondern auch für den Menschen, da es sich als sog. Mikroplastik bereits in unserer Nahrung befindet. Außerdem, wer will schon in einer von Plastik verschmutzten Umgebung Urlaub machen (nicht zu vergessen der Tourismus ist eine der wichtigsten Einnahmequellen für das Bundesland Salzburg). Österreich war sogar kurz davor „Plastiksackerl“ zu verbieten, was dann aber doch nicht umgesetzt wurde.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Wir fordern daher eine klare Stellungnahme diesbezüglich: Das Bundesland Salzburg möge mit einem klaren „Nein“ zu Einweg-Plastik eine Vorbild- und Vorreiterfunktion einnehmen und damit möglicherweise einen Domino-Effekt in anderen Bundesländern auslösen.
2. Schulen sollen eine Förderung für Glasflaschen, die an die Schüler und Schülerinnen ab der 5. Schulstufe im Bundesland Salzburg verteilt werden, bekommen. Im Gegensatz dazu werden die Schulen angehalten, Verträge mit Unternehmen die mit dem Aufstellen von Getränkeautomaten mit Plastikflaschen Geld verdienen zu kündigen.
3. Plastik- und Papierbecher an den Kaffeeautomaten in Schulen sollen verboten werden und an deren Stelle sollen nur mehr Tassen verwendet werden dürfen.
4. Schulen, die somit den Plastikverbrauch eindämmen, sollen als „Ökoschule“ gekennzeichnet werden und zusätzliche Förderungen erhalten. Als alternative Förderung könnten an Stelle von Geld etwa Workshops zum Thema „Plastik und Umweltschutz“ abgehalten werden.
5. Zum verworfenen Gesetz, bei dem Plastiksackerl in Geschäften verboten werden sollten, fordern wir eine Erklärung und fordern, dass ein neuerlicher Anlauf unternommen wird, dieses Gesetz doch noch zu verabschieden. Gegebenenfalls sollte man auch Möglichkeiten für Mehrweg-Ersatz-Produkte anbieten.
6. Auf Pfandflaschen soll ein Pfandsystem von 15 bis 50 Eurocent eingeführt werden.

Salzburg, 4.12.2018

Annina Steindl und Philipp Ramböck

AntragstellerInnen: Annina Steindl und Philipp Ramböck
Gruppensprecherin: Annina Steindl

Pro-Stimmen:

48

Gegenstimmen:

5

ANTRAG 7: Beschäftigung und Bildung

Annina Steindl und Philipp Ramböck betreffend Klimaschutz: regionaler Beitrag im Land Salzburg

Der Klimawandel stellt gegenwärtig, sowie in der Zukunft, eine große Herausforderung für die Gesellschaft und insbesondere für die Politik dar. Ernährung, speziell unser Fleischkonsum, trägt maßgeblich dazu bei, dass sich das Klima der Erde verändert. Da nur wenige Produkte regionalen Ursprungs sind, ergeben sich durch die langen Transportwege erhebliche Belastungen der Umwelt und eine Schädigung heimischer Landwirte. Dazu kommt das immer mehr Lebensmittel regelrecht im Müll landen, woraus eine kontinuierliche Energie- und Ressourcenverschwendung resultiert.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Ausbau der Förderungen für Aufklärung hinsichtlich der Folgen von zu hohem Fleischkonsum, sowie der Vorteile von regionalen und saisonalen Produkten unter anderem durch Workshops in Bildungseinrichtungen.
2. Hervorheben des Angebots von regionalen Produkten in Supermärkten um:
 - a. den Konsumenten auf regionale und saisonale Produkte besonders hinzuweisen.
 - b. den heimischen Landwirten den Verkauf ihrer Produkte zu erleichtern bzw. zu ermöglichen.
3. Aufwertung von vegetarischer und veganer Ernährung durch Erweiterung der Angebote in Landeseinrichtungen inklusive Aufklärungskampagnen an Schulen.
4. Fördern und Ausbau von Programmen die die Verschwendung von Lebensmittel aus Supermärkten und Großküchen eindämmen durch Verteilung von noch genießbaren Lebensmittel an Bedürftige zu erleichtern und Aufklärungskampagnen/ Workshops in Schulen durchführen.
5. In Lebensmittelgeschäften sollen Abteilungen für s.g. B-Produkte eingerichtet werden.

Salzburg, 4.12.2018

Annina Steindl und Philipp Ramböck

AntragstellerInnen: Annina Steindl und Philipp Ramböck
Gruppensprecherin: Annina Steindl

Pro-Stimmen:
29

Gegenstimmen:
24

ANTRAG 9: Beteiligung & Engagement

Hidda Olajide und Sevilay Kisacik betreffend Antirassismus

Vorurteile gegenüber anderen Kulturen und Religionen führen tagtäglich zu Ausgrenzung und Diskriminierung. Jeden Tag müssen Schüler*innen aufgrund ihrer Herkunft und Ethnizität schlechte Behandlung erfahren. Auch nach der Schule verfolgt sie die Verständnislosigkeit ihrer Mitmenschen und verschlechtert ihre Lebensqualität. Meistens fehlt den Menschen die ausreichende Information und Aufklärung um Integration offener zu begegnen.

Einige Organisationen und deren Projekte (z.B. akzente Salzburg mit „Wissenschaft(f)t Verständnis“) versuchen bereits in diesen Bereichen anzusetzen und bemühen sich um Prävention und vorbereitende Auseinandersetzung. Im Rahmen des Jugendlandtages 2016 wurde ebenfalls das Projekt „Tag der Aufklärung“ ins Leben gerufen. Durch den positiven Einfluss der zuvor genannten Projekte möchten wir weitere Maßnahmen etablieren.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Einführung eines Pilotprojekts an fünf Schulen, die sich freiwillig beteiligen möchten, in Salzburg. Das Pilotprojekt schlägt den kulturellen Austausch innerhalb des Religion/Ethik-Unterrichts durch einen niederschweligen Austausch der jeweiligen Fachlehrer*innen unter Beiziehung externer Expert*innen vor. Um die positiven Seiten der Vielfalt zwischen Jugendlichen zu fördern, werden Schüler*innen verschiedener Herkunft eingeladen die jeweils eigene Kultur vorzustellen.
2. Bei Erfolg des in Punkt 1 genannten Pilotprojekts weitere ähnliche Projekte in Schulen des gesamten Bundeslandes Salzburg umzusetzen und diese zu fördern.
3. Der Lehrplan des Religionsunterrichts an österreichischen Schulen soll dahingehend ergänzt werden, dass sich die Religionsgruppen gegenseitig besuchen sollen.
4. Zusätzlich zu dem in der Schule stattfindenden Informationsaustausch soll im öffentlichen Raum eine Veranstaltung zu Präsentation und Dialog aller Ethnien und Religionen initiiert werden.

Salzburg, 4.12.2018

Hidda Olajide und Sevilay Kisacik

Antragstellerinnen: Hidda Olajide und Sevilay Kisacik

Gruppensprecherin: Hidda Olajide

Pro-Stimmen:

42

Gegenstimmen:

11

ANTRAG 10: Europa

Lena Huber und Leon Weißofner betreffend Entwicklung einer mobilen Applikation zu tagesaktuellen Themen der europäischen Institutionen

Ein Großteil der Jugendlichen im Land Salzburg fühlt sich über aktuelle politische Themen zu wenig aufgeklärt. Besonders in Bezug auf die Europäische Union haben viele junge Menschen das Gefühl nicht ausreichend informiert zu sein und sehen daher keinen Sinn von den Mitbestimmungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. Dies begründet das Desinteresse vieler Jugendlicher in Bezug auf Wahlen, insbesondere bei den bevorstehenden EU-Wahlen.

Unserer Ansicht nach ist es wichtig, dass alle Bewohner aufgeklärt werden, wann und wie die Politik einen selbst betrifft und Informationen zur eigenen Entscheidungsfindung erhalten. Die oben angeführten Problematik über die mangelhafte Aufklärung über aktuelle Themen der Politik, lassen sich durch Artikel 11 und 13 der EU Copyright-Richtlinie veranschaulichen; hier herrscht große Verunsicherung, insbesondere in der so genannten „digital native generation“.

Es ist uns ein Anliegen ein Programm zum besseren Verständnis und zeitgerechter Aufklärung zu entwickeln. Zielgruppe sollen besonders SchülerInnen (15+) und darüber hinaus Interessierte aller Altersklassen sein.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten AntragstellerInnen den Antrag, der Salzburger Jugendlandtag wolle beschließen:

1. Die Auftragsvergabe zur Programmierung einer grenzen- bzw. länderübergreifenden mobilen Applikation sowie einer Website zur Politik der EU mit folgenden Inhalten
 - a. Schülerfreundliche Übersicht zu Themen der aktuellen Politik
 - b. Zusammenfassung der wichtigsten EU-Gesetze und der österreichischen Rechtsgrundlagen
 - c. Ausreichende Information über Wahlprogramme (explizit vor Wahlen)
 - d. Übersicht über aktuelle Wahlen und Petitionen
2. Die Applikation soll aktiv im Unterricht eingesetzt werden. Ansprechpartner dafür soll das Bildungsministerium und das Kultusministerium sein. Wichtig ist, dass LehrerInnen bzw. die Schulen auf die Applikation und deren Inhalt aufmerksam und dementsprechend mit der Thematik und Handhabung dieser vertraut gemacht werden.
3. Eine zeitnahe Umsetzung wäre sinnvoll, da die nächsten Wahlen bald anstehen.
4. Eine Umsetzung dieser Informationsmöglichkeit mit Hilfe von EU-Fördermitteln (Interreg/Erasmus+) soll vom Land Salzburg geprüft werden.

Salzburg, 4.12.2018

Lena Huber und Leon Weißofner

**AntragstellerInnen: Lena Huber und Leon Weißofner
Gruppensprecherin: Lena Huber**

Pro-Stimmen:

45

Gegenstimmen:

8



Fotos Jugendlandtag 2018



Salzburger Jugendlandtag 2018